

PRESSEMAPPE



Fast Facts	2
Regionen.....	4
7 Wonders of Oregon	7
Mystisches Oregon	9
Stille Wächter an Oregons Küste.....	11
Astoria – auf den Spuren der Siedler	13
Entdecke Portland – 10 Gründe für einen Besuch der pulsierenden Stadt.....	15
Abgefahrenes Oregon – 17 Scenic Bikeways laden zum Erkunden auf zwei Rädern ein	17

Pressekontakt

Stefanie Mehlhorn
PR Manager

Travel Oregon German Office

c/o Lieb Management & Beteiligungs GmbH

Bavariaring 38 | 80336 München

Telefon: +49 89 452 186-21 | Mobil: +49 160 93385105

stefanie@lieb-management.de · www.traveloregon.de

Fast Facts

Schon gewusst? Oregon...

- ...erhebt **keine Umsatzsteuer**.
- ...feiert am **Valentinstag** Geburtstag (14. Februar 1859).
- ...ist mit einer Fläche von 255.000 Quadratkilometern der **zehntgrößte Bundesstaat**.
- ...grenzt an Washington, Idaho, Nevada, Kalifornien und den Pazifischen Ozean.

Naturwunder

- Mit 592 Metern ist der **Crater Lake** in Southern Oregon der tiefste See der Vereinigten Staaten.
- Der **Hells Canyon** im äußersten Nordosten Oregons übertrifft mit seinen 2.412 Metern Tiefe sogar noch den Grand Canyon.
- Das **John Day Fossil Beds National Monument** ist eine der reichsten Fossilien-Lagerstätten der Erde.
- Das **Klamath Basin National Wildlife Refuge Complex** ist das größte Überwinterungsquartier der Weißkopfseeadler in den Vereinigten Staaten.
- Das **Malheur National Wildlife Refuge** ist die Heimat des größten Süßwasser-Sumpfbereichs der USA.

Historisches Erbe

- Oregon hat 14 National Historic Districts und vier National Historic Trails, darunter auch der gleichnamige, 3.219 Kilometer lange **Oregon Trail**, den ab 1842 zehntausende Pioniere nutzten um nach Westen zu ziehen.
- Der **Historic Columbia River Highway** war der erste landschaftlich malerische Highway in den USA und ist heute ein historisches Wahrzeichen (hundertjähriges Jubiläum in 2016).
- Oregon verfügt über mehr **7.000 Brücken**, darunter 53 überdachte Brücken.
- Elf historische **Leuchttürme** und ein **Leuchtschiff** befinden sich entlang der Küste Oregons.
- Oregon ist Heimat von **zehn Indianerstämmen**.

Ausgefallenes

- Oregon wird OR-UH-GUN ausgesprochen – nie OR-EE-GONE.
- Die **Haselnuss** ist Oregons offizielle „Staatsnuss“ und 99 Prozent der in den USA kommerziell angebauten Haselnüsse wachsen in dem Bundesstaat.
- Die **Birne** ist Oregons meistverkaufte Baumfrucht.
- Oregon ist Heimat von mehr als **750 Weingütern** mit mehr als **70** unterschiedlichen **Rebsorten**.
- Der Bundesstaat verfügt über das einzige **Scenic Bikeway**-Angebot in den Vereinigten Staaten mit insgesamt **14 malerischen Radwegen**.
- An den **Tankstellen** in Oregon werden die Fahrzeuge nicht selbst betankt.
- 1854 wurde per Münzwurf entschieden, dass **Portland** seinen heutigen Namen trägt – anstelle von Boston.

Geografie

Schneebedeckte Berggipfel, wüstenähnliche Hochebenen sowie zerklüftete Küsten im Westen sind Teil der facettenreichen Natur Oregons.

- Nur 48 Kilometer südlich vom Columbia River erhebt sich der **Mt. Hood** mit seinen 3.428 Metern.
- In Oregon gibt es mehr als **6.000 Seen** und die **Flüsse** erstrecken sich über insgesamt **180.000 Kilometer**.
- Oregon verfügt über mehr als **5.900 offizielle Campingplätze** sowie 230 State Parks und 13 National Forests.
- Fast die Hälfte der Gesamtfläche Oregons ist von Wald bedeckt – etwa **12 Millionen Hektar**.
- Insgesamt **16 heiße Quellen** befinden sich in Oregon – darunter die Alvord Hot Springs, die Belknap Hot Springs und die Paulina Lake Hot Springs.

Filmreifes und musikalisches Oregon

- Die Timberline Lodge auf dem Mt. Hood diente als Kulisse für den Film *The Shining*.
- Das Filmdrama *Einer flog über das Kuckucksnest* aus dem Jahr 1975 wurde in Salem gedreht, wo sich heute das Museum of Mental Health befindet.
- *Ich glaub', mich tritt ein Pferd* – eine US-amerikanische Spielfilm-Komödie wurde im Herbst 1977 in der Gegend von Eugene gedreht.
- Überwiegend in der Nähe von Astoria wurde der Abenteuerfilm *Die Goonies* gedreht – inklusive Cameoaufnahmen anderer Küstenstädte.
- In der Krimiserie *Grimm* dient die malerische Natur Oregons als Kulisse.
- In den 1960er Jahren erlangte Portland erstmals nationale Aufmerksamkeit für seine Musikszene, als *The Kingsmen* und *Paul Revere & the Raiders* dazu beitrugen, die Stadt als Zentrum für Garagenpop im Nordwesten zu etablieren. Heute sorgen diverse lokale Bands wie *M. Ward*, *The Decemberists*, *Horse Feathers*, *Laura Veirs*, *Portugal.The Man* und *Blind Pilot* in Portland für Stimmung.
- Ken Kesey's meisterhafter Roman „Sometimes a Great Notion“ beschäftigt sich mit der Landschaft und der Seele des Staates.
- Portlands Künstler sind vielfältig und inspirierend: Gus Van Sant, Matt Groening, Chuck Palahniuk, Beverly Cleary, Stephen Malkmus.

Regionen

Der größte Reiz am Bundesstaat Oregon ist mit Sicherheit seine Vielfalt. Von Westen nach Osten zeigen sich dem Reisenden unterschiedliche Landschaftsformen, die alle ihre ganz speziellen Aktivitäten in den Vordergrund stellen. Aus diesem Grunde hat man den Bundesstaat in sieben verschiedene Regionen unterteilt, die Besuchern die Orientierung erleichtern.

Oregon Coast



Die 584 Kilometer lange Küste ist sicherlich das Spektakulärste, was Oregon zu bieten hat. Wilde, von Leuchttürmen begleitete Steilküsten im Norden werden im Süden von sandigen Stränden abgelöst. Auf dem Highway 101 können Urlauber gesamten Küstenverlauf folgen. Hinter jeder Kurve verbirgt sich ein neuer, atemberaubender Ausblick – aber auch kleinere Küstenstädtchen gehören zum Landschaftsbild und laden zu Übernachtungen in stilvollen Resorts, familienfreundlichen Hotels und kleinen Bed & Breakfasts ein. Wer lieber unter Oregons Sternenhimmel schlafen möchte, für den sind die zahlreichen Campingplätze in den State Parks genau das Richtige. www.thepeoplescoast.com

Portland

Keep Portland Weird – Hipster-Hauptstadt, Foodie-Hochburg, Kreativen-Metropole. Portland bildet den wirtschaftlichen und kulturellen Nabel Oregons und zählt zu den lebenswertesten Städten der USA. In der Stadt der Food Trucks können Hungrige aus unzähligen Imbiss-Lastern wählen, die köstliche Gerichte frisch zubereiten. Das ist nur der Anfang einer schier endlosen Auswahl an Speisen und Getränken. Hinzu kommt eine Fülle an Kleinbrauereien, sogenannten Microbreweries, denn Portland verfügt über mehr als 50 Brauereien (mehr als irgendeine andere Stadt der Welt). Zahlreiche Festivals und familienfreundliche Events zeugen vom sonnigen Gemüt der Einwohner, die sich ihre gute Laune selbst bei Regenwetter nicht verderben lassen. Darunter auch das alljährliche Rosenfestival – Portland verdankt dem International Rose Test Garden im Washington Park ihren Spitznamen als **Stadt der Rosen**. www.travelportland.com



Mt. Hood and The Columbia River Gorge



Ein Berg und ein großer Fluss – das sind die beiden Kennzeichen dieser Region. Mt. Hood ist der höchste Berg des Kaskadengebirges und bietet einen atemberaubenden Ausblick auf die Umgebung. Das gesamte Jahr über finden Sportler hier sehr gute Skimöglichkeiten vor. Ein historisches Quartier ist die Timberline Lodge – eine rechtzeitige Reservierung ist hier notwendig. Das andere Wahrzeichen dieser Region ist die gigantische Columbia River Gorge – eine riesige Schlucht und gleichzeitig die Grenze zum Bundesstaat Washington. Von ihren Anhöhen haben Wanderer einen atemberaubenden Blick über den Fluss, der an manchen Stellen so breit ist wie ein See und die einzige „National Scenic Area“ der Vereinigten Staaten

darstellt. Hinzu kommt eine große Anzahl imposanter Wasserfälle. Darüber hinaus finden Besucher in dieser Region ein großes Besucherzentrum, das den Forschern Lewis und Clark gewidmet ist – diese haben viel zur Erkundung des Pazifischen Nordwestens beigetragen. www.hood-gorge.com

Willamette Valley

Seinen Namen verdankt die Region dem kleinen Flüsschen, das zwischen der Cascade und Coastal Range fließt. Neben einer Reihe interessanter Städte wie zum Beispiel die Hauptstadt Salem oder Eugene, eine Stadt, die zu den lebenswertesten der USA zählt, ist es vor allem die landwirtschaftliche Vielfalt, die diese Region prägt.



Neben verschiedenen Sorten von Gemüse, Obst, Blumen und Getreide finden Besucher auch das größte Anbaugebiet von Weihnachtsbäumen. Pinot Noir oder Riesling gefällig? Hier im Willamette Valley wachsen einige der besten Rebsorten des Pazifischen Nordwestens. Inzwischen haben diese Weine auch ihren (Sieges-) Zug um die Welt angetreten – Wein aus Oregon ist keine unbekannte Größe mehr und hochgeschätzt für seinen hervorragenden Geschmack. Eine weitere Attraktion im Willamette Valley ist der „Oregon Garden“ vor den Toren der Hauptstadt Salem. Mit zahlreichen Ausstellungen rund um die in Oregon heimischen Blumen und Pflanzen sowie über exotische Flora zieht er sehr viele Besucher an. www.oregonwinecountry.org

Southern Oregon



Im Süden Oregons finden Reisende eine ausgewogene Mischung von Kultur und Natur. Das alljährliche „Shakespeare Festival“ in Ashland zieht mit seinen berühmten Stücken, die auf drei verschiedenen Bühnen (teilweise auf Freilichtbühnen) gespielt werden, eine Vielzahl von Besuchern an. Das Natur-Highlight des Bundesstaates liegt ebenfalls in Southern Oregon: Crater Lake, Oregons einziger Nationalpark. Mit 593 Metern ist er der tiefste See der USA und der siebtiefste der Welt. Der Kraterrand befindet sich 300 Meter oberhalb des Sees. Von der Straße rund um den See sowie auf den rund 150 Kilometer langen Wanderwegen und einer Lodge aus, können Besucher herrliche Ausblicke genießen. In direkter Nachbarschaft zum Crater Lake befindet sich mit den „Oregon Caves“ eine weitere lohnende Attraktion. Darüber hinaus gibt es im Klamath Basin zahlreiche geschützte Brutstätten sowohl einheimischer Vögel als auch von Wandervögeln, darunter Pelikane, Adler, Gänse und Enten. www.southernoregon.org

Central Oregon

Zwischen den Kaskaden im Westen und der Steppe im Osten liegt die Hochwüste Zentral-Oregons – ein Paradies für Outdoorfans: Klettern im Smith Rock State Park, River Rafting und Kajakfahren auf dem Deschutes River, Golfen auf einem der vielen spektakulären Golfplätze und Skifahren am Mt. Bachelor. Diese Vielfalt wird begleitet von 300 Sonnentagen, die es durchschnittlich pro Jahr in dieser Region gibt. Und sollte es doch einmal regnen, dann lädt das „High Desert Museum“ in Bend zur Erkundung der regionalen Natur- und Kulturgeschichte ein. www.visitcentraloregon.com



Eastern Oregon



Die östlichste Region Oregons macht flächenmäßig mehr als die Hälfte des gesamten Staates aus, gleichzeitig weist sie die geringste Bevölkerungsdichte auf. So verwundert es nicht, dass Besucher hier meilenlange Straßen vorfinden, die nur ab und an von winzigen Dörfern gesäumt werden. Die Landschaft in Osten Oregons ist geprägt von Steppe und beeindruckenden Berggipfeln. Die bekanntesten sind die „Painted Hills“, die ihren Namen dem Lichtspiel verdanken, das sie zu jeder Jahres- und Tageszeit andersfarbig erscheinen lässt. Weitere Zeitzeugen finden Interessierte in den „Fossil Beds“ von John Day, einem der ergiebigsten Fossilienlager der Welt. Wer auf den Spuren ehemaliger Siedler wandeln möchte, der muss nur den Planwagen entlang des Oregon Trail folgen, der in diesem Jahr sein 175. Jubiläum feiert.

Mehr Informationen unter www.traveloregon.de.

Oregon – ein Staat voller Wunder

Von beeindruckenden Bergen über felsige Uferlandschaften bis hin zu kristallklaren Seen – Oregons Landschaft ist so vielfältig wie spektakulär. Nicht ohne Grund sprechen die Einwohner Oregons, die sich selbst Oregonians nennen, auch liebevoll von ihren „7 Wonders of Oregon“.

Die spektakuläre und wilde **Pazifikküste**, mit riesigen Dünen, langen Sandstränden und bizarren Felsformationen im Westen des Staates ist nur eines der sieben Naturwunder Oregons. Badeorte wie aus vergangener Zeit, malerische Fischerdörfer, historische Leuchttürme, majestätische Regenwälder und vorbeiziehende Wale sind nur einige der Höhepunkte, die Besucher entlang der 584 km langen atemberaubenden Küstenlinie vorfinden.



Als zweites Wunder gilt die majestätische **Columbia River Gorge** östlich von Portland, der größten Stadt Oregons. Spektakuläre Wasserfälle, atemberaubende Aussichten und moosbewachsene, mystische Wälder machen diese weite Felsenschlucht des mächtigen Columbia Rivers so einzigartig.

Der immer schneebedeckte, schlafende Vulkan **Mount Hood** im Kaskadengebirge ist Wunder Nummer Drei. Er ist eines der auffallendsten Wahrzeichen des Staates und mit seinen 3.427 Metern der höchste Berg des Bundesstaates. Um von einem Straßencafé in Portland zu einem Skilift in einer der fünf Skiregionen zu gelangen benötigen Urlauber eine gute Stunde. Die zwölf Gletscher des Mount Hood sorgen für ganzjährigen Skispaß. Die historische Timberline Lodge am Mt. Hood diente als Kulisse für den von Stanley Kubrick gedrehten Gruselschocker „Shining“ und zieht jährlich zahlreiche Besucher und Übernachtungsgäste an.



Als hätte ein Maler die kargen Berghänge der **Painted Hills** in leuchtende Farben von Ocker, über Gelb bis hin zu Rot getaucht, erstrecken sich die bunt gestreiften Hügel im Osten Oregons in einer Halbwüste. Sie bergen außerdem eine Menge von Fossilien. Die Painted Hills erscheinen im richtigen Licht in einer Farbenpracht, die ihresgleichen sucht.

Naturwunder Nummer Fünf sind die **Wallowa Mountains**, einem weiteren beeindruckenden Gebirge ganz im Nordosten des Staates, das sehr treffend als die Alpen Oregons bezeichnet wird. Der Wallowa Lake, ein Gletschersee, liegt inmitten der bis zu 3.000 Meter hohen spektakulären Gipfel dieser Bilderbuch-Hochgebirgslandschaft. Ein ideales Wanderziel für die ganze Familie.





Der blaue **Crater Lake** im gleichnamigen Nationalpark bildete sich vor rund 7.700 Jahren nach dem Einsturz des Vulkans Mount Mazama. Der entstandene Krater füllte sich mit Wasser und schuf den tiefen azurblauen See, den Besucher heute bewundern können. Mit seinen 598 Metern ist er der tiefste See der USA und somit das sechste Wunder Oregons. Der um den Krater führende Rim Drive wartet mit dutzenden Aussichtspunkten auf und die altherwürdige, 1915 erbaute Crater Lake Lodge bietet weitere spektakuläre Aussichten.

Als siebtes Wunder beeindrucken die markanten, turmhohen Skulpturen aus Vulkanasche des **Smith Rock State Park**. Hierbei handelt es sich um eine Reihe von wahrlich bizarren Tuffstein-Felsformationen im Zentrum Oregons. Der Park gilt als Geburtsort des Sportkletterns in den USA. Hier finden aber auch Wanderer, Mountainbiker und Camping-Begeisterte ihr Paradies.



Kein Naturwunder aber eine wunderbare, einzigartige Stadt und perfekter Startpunkt für viele Reisen durch Oregon ist **Portland**. Die hippe Metropole und größte Stadt Oregons gilt als Geheimtipp für Gourmets und als Trendsetter unter den amerikanischen Städten. Doch was macht Portland so einzigartig? Für manche ist es das viele Grün in der Stadt, die bunte Mischung aus hipem Flair, einer urbanen Lebensqualität und der Nähe zur Natur, zu Bergen, Flüssen und zum Meer. Für andere ist es die Indie Musik und die besondere Kunstszene, die Portland diese ganz besondere Lässigkeit verleihen. Exzellente Wein-Bars, zahlreiche Kleinbrauereien mit eigenen Bierkreationen, trendige Restaurants in teils alten Fabrikgebäuden und Läden in oftmals viktorianischen Stadthäusern prägen die lockere Atmosphäre.

Mehr Informationen unter www.traveloregon.de.

Mystisches Oregon

Von Geisterstädten, spukenden Unterkünften und einem Wald, der sich aus dem Meer erhebt

Wer von gruseligen Geschichten nicht genug bekommt, der ist in Oregon genau richtig. Das gesamte Jahr über können Urlauber den zahlreichen Mythen und Legenden persönlich auf den Grund gehen. Ob in Portlands unterirdischen Tunneln, an Oregons Küste beim Besuch des Ghost Forest oder in einer der mehr als 80 Geisterstädte des Bundesstaates, die Besucher mit ihren Geschichten in ihren Bann ziehen.

Abtauchen in Portlands Geheimgänge...

Wer gerne düstere Geschichten hört, der wird von der Tour durch die **Shanghai Tunnel** in Portland begeistert sein. Unterirdisch durchqueren die Teilnehmer die zahlreichen Geheimgänge, die vor 100 Jahren gebaut wurden und von der heutigen Altstadt und Chinatown bis zum Willamette River führen. Der Legende nach wurden die Tunnel genutzt, um Seeleute zu entführen damit sie auf Schiffen anheuerteten – doch zuvor wurden sie mit Schnaps abgefüllt. Andere Geschichten drehen sich um Glücksspiele, Opiumhöhlen und andere geheime Aktivitäten, für die die Tunnel einst genutzt wurden. Weitere Informationen unter www.shanghaitunnels.info.

Wenn sich ein Geisterwald aus dem Meer erhebt...

Jedes Mal, wenn die Ebbe das Meer an Oregons Küste zurückweichen lässt, können Urlauber ein ganz besonderes Naturspektakel beobachten. Dann erhebt sich der **Neskowin Ghost Forest** aus den Wellen des Pazifiks und offenbart mehr als 100 uralte Baumstümpfe, die aus dem Sand ragen. Durch ein Erdbeben zerstört, sind von den einst 45 bis 60 Meter hohen Sitka-Fichtenbäumen nur noch die mittlerweile 2.000 Jahre alten Stümpfe übrig. Diese zeugen heute von den Jahren unter Wasser und sind Heimat von Miesmuscheln und anderen Meereslebewesen. Das gesamte Jahr über können Besucher den [Neskowin Ghost Forest](#) besichtigen, der nur 15 Minuten nördlich von Lincoln City nahe des Highway 101 liegt.

Endlose Weiten und kaum eine Menschenseele...

Viele der mehr als 80 **Geisterstädte** auf Oregons Landkarte waren einst blühende Gemeinden voller Menschen, die ihren Träumen folgten. Besonders im dünnbesiedelten Osten des Bundesstaates, wo einst große Siedlungen Zentren des Goldrauschs waren, befinden sich heute nur noch Geisterstädte. Heute sind sie ein Fenster in eine andere Zeit, voller Orte, die Besucher zum Nachdenken anregen und sie einladen, ihre Geschichten zu entdecken.

- Ursprünglich eine Postkutschenstation mit dem Namen "Cross Hollows", fand die Stadt **Shaniko** ihren Platz auf der Karte Oregons in den frühen 1900er Jahren, als der erste Zug in einer baufälligen Stadt mit etwa 170 Einwohnern, einem Saloon und einer Herde Schafe eintraf. Heute ist die ehemalige "Wollhauptstadt der Welt" eine "lebendige" Geisterstadt mit einer ganzjährigen Bevölkerung von 30 Einwohnern. [Shaniko](#) verfügt über zahlreiche historische Gebäude, darunter ein Rathaus und Gefängnis sowie ein restauriertes Hotel, ein Schulgebäude, einen hölzernen Wasserturm und einen Teil des ursprünglichen Geschäftsviertels. Die Geschäfte sind von April bis September geöffnet – darunter auch das Sage Museum mit einer Sammlung klassischer Fahrzeuge.

- Rund 25 Kilometer südlich von Jacksonville liegt **Buncom**, Oregons besterhaltenste Wild-West-Stadt. Die sonst menschenleere Geisterstadt diente früher als Goldgräbercamp und begrüßt jedes Jahr im Mai zum Buncom Day Festival hunderte Besucher. Mehr Informationen unter www.buncom.org.
- Gegründet als Bergbaucamp am Coyote Creek während des Goldrausches der 1840er Jahre, profitiert **Golden** heute von seiner besonderen Atmosphäre. Neben der charmanten Kirche aus den 1890er Jahren beherbergt die Geisterstadt ein ehemaliges Wohnhaus, einen Schuppen und ein Gebäude, in dem einst ein Postamt und ein Geschäft untergebracht waren. [Golden](#) hatte auch den Ruf als "trockenste Stadt Oregons", da das Camp zwar über zwei Kirchen, jedoch über keinen Saloon verfügte und kein Alkohol ausgeschenkt wurde.
- Gänsehaut-Garantie erwartet Besucher von **Millican** – eine der gruseligsten Geisterstädte Zentral Oregons. Die Einwohnerzahl der Stadt sank auf null, nachdem ihr letzter Einwohner 1988 ermordet wurde. Heute leben nur noch eine Handvoll Menschen in der Geisterstadt, in der Besucher noch eine Tankstelle und ein Geschäft vorfinden.

Übernachtungen mit Gruselfaktor...

Einer der am meisten heimgesuchten Orte des Staates ist das **Heceta Head Lighthouse** in Florence an Oregons Küste. Hier können Urlauber im alten Leuchtturmquartier übernachten, das heute als gemütliches Bed & Breakfast mit Zimmern aus der Jahrhundertwende Gäste empfängt. Gruselfreunde könnten dabei Rue – der Frau des Leuchtturmwärters Frank DeRoy aus den 1890er Jahren - begegnen. Der Legende zufolge hatte Rue eine Tochter, die während dieser Zeit auf tragische Weise verunglückte. Übernachtungsgäste berichten, dass noch heute der Duft von Rosenparfum in der Luft liegt oder ein Abdruck auf der Bettdecke gesichtet wurde. Mehr Informationen unter www.hecetalighthouse.com.

Seit Eröffnung der rustikalen Lodge im Jahre 1934 haben Tausende Gäste im [Zimmer 309/310](#) des **Oregon Caves Chateau** in **Cave Junction** übernachtet. Einige von ihnen haben über die Jahrzehnte hinweg von geheimnisvollen Begegnungen in diesem Zimmer berichtet: beginnend bei einem prickelnden Gefühl auf der Haut, über das Geräusch einer laufenden Dusche oder das Vorfinden von Frauenkleidern. Der Legende zufolge sei das der Geist von Elisabeth – einer jungen Frau, die in den Tod sprang oder gestoßen wurde, nachdem sie die Affäre ihres Ehemanns aufgedeckt hatte. Gäste können in dem hoteleigenen „Geister-Gästebuch“ ihre persönlichen Erlebnisse eintragen oder die Geschichten anderer Übernachtungsgäste lesen.

Mehr Informationen unter www.traveloregon.de.

Stille Wächter an Oregons Küste

Wohl kaum etwas prägt das Aussehen der Oregon Coast mehr als die elf Leuchttürme, die an der rund 600 Kilometer langen Küste des Staates verteilt zu finden sind. Jeder der Leuchttürme hat seine eigene Geschichte, seine eigene Vergangenheit, seine eigenen Legenden. Einige können besichtigt werden, andere können nur von außen betrachtet werden. Eines aber haben sie alle gemeinsam: Wie kaum eine andere Sehenswürdigkeit machen sie die jahrhundertealte Anziehungskraft des Meeres auf die Menschen greifbar.

Der Spitzname des 1881 eröffneten **Tillamook Rock Lighthouse** bei Cannon Beach ist „Terrible Tilly“, auf Grund der zahlreichen Schwierigkeiten und Hindernisse beim Bau des Leuchtturms. Die Bauarbeiten zogen sich über zwei Jahre hin und kosteten sogar einem Arbeiter das Leben. Der Leuchtturm liegt rund 1,5 Kilometer von der Küste entfernt auf einem Felsen inmitten des rauen Pazifik. Die Leuchtturmwärter von „Terrible Tilly“ waren oft für Monate vom Festland abgeschnitten. Aufgrund der schwierigen Bedingungen, wurde Tillamook Rock Lighthouse 1957 außer Betrieb genommen. Einen tollen Blick auf „Terrible Tilly“ bietet ein Aussichtspunkt innerhalb des Ecola State Park. Auch von Cannon Beach und Seaside aus ist er gut zu sehen. Das rund 60 Meter über dem Meer auf einer Klippe gelegene Cape Meares Lighthouse befindet sich am nördlichen Ende der malerischen Three Capes Scenic Route, einer wunderschönen Aussichtsstraße entlang der Küste.

Yaquina Head Lighthouse, nördlich von Newport gelegen, gehört zu den bekanntesten und meistbesuchten Leuchttürmen der Oregon Coast. Mit 28 Metern ist er auch der höchste Leuchtturm in Oregon. Yaquina Head kann besichtigt werden und die Strapaze des Aufstiegs auf den Turm lohnt sich – der Blick ist atemberaubend. Ebenso lohnenswert sind ein Besuch des im ehemaligen Leuchtturmwärterhauses untergebrachten Besucherzentrums und ein Spaziergang zum Strand.

Nur wenige Kilometer entfernt liegt **Yaquina Bay Lighthouse**, der einzige komplett aus Holz gebaute Leuchtturm an Oregons Küste, der heute noch steht. Yaquina Bay Lighthouse war nur drei Jahre in Betrieb (1871 bis 1874), aber die kurze Zeit war ausreichend, dem Turm einen unheimlichen Ruf einzubringen. Der Leuchtturm wird in verschiedenen Veröffentlichungen mit mysteriösen Ereignissen wie dem spurlosen Verschwinden eines Mädchens in Verbindung gebracht. Seit 1996 ist Yaquina Bay, modernisiert und voll automatisiert, wieder in Betrieb. Im ehemaligen Wohnbereich ist heute ein Museum untergebracht in dem zahlreiche maritime Ausstellungsstücke bewundert werden können.
www.yaquinalights.org

Heceta Head Lighthouse ist der meistfotografierte Leuchtturm an Oregons Küste und auch über die Staatsgrenzen hinaus bekannt, kein Wunder bei dieser malerischen Lage. Der Leuchtturm liegt rund 62 Meter oberhalb des Ozeans und bietet einen atemberaubenden Blick auf das Meer. Heceta Head hat das hellste Licht an der Küste mit einer Reichweite von rund 34 Kilometern. Im früheren Wohnhaus des Leuchtturmwärters ist heute ein gemütliches Bed & Breakfast untergebracht, so können die Besucher eine der interessanten Besichtigungen des Turms bequem mit einem kleinen Kurzurlaub verbinden. www.hecetalighthouse.com

Der erste Leuchtturm am Umpqua River wurde im Jahr 1857 in Betrieb genommen, konnte jedoch den Naturgewalten, denen er ausgesetzt war, nicht Stand halten. Das zweite **Umpqua River Lighthouse** entstand zwischen 1892 und 1894, zur selben Zeit wie das Heceta Head Lighthouse. Da für das Umpqua River Lighthouse die gleichen Pläne genutzt wurden, ist eine Ähnlichkeit zwischen den beiden Türmen nicht zu übersehen. Führungen im Turm sind möglich, außerdem gibt es in der Nähe einen Aussichtspunkt zum Whale Watching und ein interessantes Besucherzentrum über die Oregon Coast. www.umpqualighthouse.org

Cape Arago Lighthouse ist bereits der dritte Leuchtturm, der auf dem gleichnamigen Kap in der Nähe von Coos Bay erbaut wurde. Der erste der Türme nahm 1866 seine Arbeit auf, der heutige Leuchtturm wurde 1934 in Betrieb genommen. Cape Arago, auf Grund seines abgelegenen Standorts der am schwersten zu findende Leuchtturm in Oregon, ist für die Öffentlichkeit nicht zugänglich.

Cape Blanco Lighthouse kann gleich mit mehreren Rekorden aufwarten. Er ist Oregons ältester noch in Funktion befindlicher Leuchtturm, hat mit 78 Metern über den Meeresspiegel das höchste Leuchtfeuer und liegt am westlichsten Punkt des Staates. Darüber hinaus hat im Cape Blanco Lighthouse Oregons erster weiblicher Leuchtturmwärter Dienst getan. Sehenswert ist auch Cape Blanco State Park, auf dessen Gelände sich der Leuchtturm befindet.

Das achteckige Gebäude, das direkt an den Leuchtturm anschließt, macht das **Coquille River Lighthouse** zu einer kleinen architektonischen Besonderheit. In Betrieb genommen wurde der Turm, der auch unter dem Namen Bandon Lighthouse bekannt ist, im Jahr 1896. Trotz des Leuchtfeuers ereigneten sich im Laufe der Jahre hier mehrere Schiffsunglücke. So fuhr im Jahr 1905 der Schoner „Advance“ sogar beinahe in den Leuchtturm hinein. 1939 wurde der Leuchtturm außer Betrieb genommen. Zeit, Wettereinflüsse und auch Vandalismus machten umfangreiche Instandsetzungsarbeiten nötig. 1991 übernahm ein solarbetriebenes Licht die Arbeit im Leuchtturm.

Das **Cleft of the Rock Lighthouse** bei Yachats sieht eigentlich gar nicht wie ein Leuchtturm aus, sondern eher wie ein normales Wohnhaus mit einem Besitzer, der ein Faible für Leuchttürme hat. Und das ist auch gar nicht so falsch. Cleft of the Rock gehört Jim Gibbs, Buchautor, ehemaliger Wärter des Tillamook Rock Lighthouse und einer der führenden Experten für die Leuchttürme an der Oregon Coast. Das 1976 erbaute Gebäude ist nicht für Besucher geöffnet, ein Fotostopp ist es allemal wert. Der Leuchtturm am Cleft of the Rock Lighthouse ist dem ehemaligen Fiddle Reef Lighthouse auf Vancouver Island nachempfunden.

Oregons südlichster Leuchtturm ist **Pelican Bay Lighthouse**. Er wurde am 4. Juli 1999 in Betrieb genommen und ist damit der neueste Leuchtturm an der Oregon Coast. Ähnlich wie Cleft of the Rock ist auch er in Privatbesitz und dient als Wohnhaus und Leuchtturm gleichermaßen. Der achteckige Turm des Pelican Bay Lighthouse liegt auf einer Klippe rund 40 Meter oberhalb des Pazifiks. Sein Licht kann noch aus 17 Kilometern Entfernung gesehen werden. Besichtigungen des Privatgrundstückes sind nicht möglich, einen guten Blick auf dem Turm erhalten Besucher vom Hafen in Brookings.

Astoria – auf den Spuren der Siedler

Ein besonderes Kleinod an Oregons Küste ist die malerische Siedlung Astoria. Die Hafenstadt mit ihrem skandinavischen Flair liegt inmitten von Hügeln, die den Columbia River überragen. Mit knapp 10.000 Einwohnern ist Astoria keine Großstadt, spielte aber eine tragende Rolle bei der Besiedlung der amerikanischen Westküste: Im Jahr 1811 gründete die Pacific Fur Company des Unternehmers John Jacob Astor (auch bekannt als Johann Jacob Astor, 1763-1848) Astoria als Handelsniederlassung im Pazifischen Nordwesten. Die Stadt wurde damit zur ersten dauerhaften US-amerikanischen Siedlung westlich der Rocky Mountains. Auch verdankt der Ort John Jacob Astor, Gründer einer der reichsten Familien der USA, seinen Namen.

Astoria Column

Der Aussichtsturm *Astoria Column* liegt auf einem Hügel und bietet seinen Besuchern spektakuläre Aussichten auf die Stadt und die umliegenden Flüsse, Wälder und Berge sowie den Pazifischen Ozean. Einst 1926 erbaut, können Besucher heute die 164 Stufen erklimmen, um an die Spitze des 38 Meter hohen Turms zu gelangen. (www.astoriacolumn.org)

Astoria-Megler Bridge

Die Astoria-Megler Bridge wurde 27. August 1966 eröffnet und erstreckt sich über 4,1 Meilen von Astoria in Oregon über die Mündung des Columbia River bis nach Point Ellice in Washington. Die Brücke wurde so konzipiert, dass sie heftigen Pazifikstürmen mit Windböen von bis zu 150 Meilen pro Stunde standhält. Kritiker nannten sie *Bridge to Nowhere*, da die Brücke von einer kleinen Stadt zu einer abgelegenen Küste führte. Mittlerweile überqueren jährlich mehr als 1,6 Millionen Fahrzeuge die Brücke. Bei der Überfahrt bietet sie eine wunderbare Aussicht auf die Mündung des Columbia River und bei Nacht funkeln die Lichter von Astoria.

Filmschauplätze

Astoria dürfte auch Kinofans ein Begriff sein, da hier bekannte Filme wie *Die Goonies* (1985), *Numer 5 lebt!* (1986), *Kindergarten Cop* (1990), *Free Willy* (1993), *Free Willy 2* (1995), *Teenage Mutant Ninja Turtles III* (1993) sowie *The Ring 2* (2004) gedreht wurden.

Audio Touren

Detaillierte Informationen über die Filme, die in Astoria entstanden sind und ihre Drehorte sowie Wissenswertes über historisch interessante Plätze in Astoria und dem benachbarten Warrenton erhalten Besucher mit Hilfe zweier Audio Touren, die kostenfrei zum Download bereit stehen.

Die *Astoria & Warrenton Historical Attractions Tour* beinhaltet 22 Orte und Sehenswürdigkeiten, die für die Region von historischer Bedeutung sind und über die Vergangenheit der Gegend berichten, darunter Flavel House, einst Heim von Captain George Flavel (1823 -1893), einem der einflussreichsten Bürger Astorias seiner Zeit, Astoria Column, ein historischer Leuchtturm und Fort Clatsop, eine Siedlung, die den Teilnehmern der Lewis & Clark Expedition als Unterschlupf diente.

Die *Reel Astoria Tour* führt den interessierten Besucher an 13 verschiedene Plätze, die durch Filme bekannt geworden sind, darunter mehrere Orte aus dem Kultfilm *Die Goonies* (1985), wie Mikeys

Haus oder Ecola State Park, wo sich das Versteck der Gangsterbande Fratellis befand. Auch Drehorte aus Free Willy, Kindergarten Cop und anderen Filmen werden besucht. Mehr Informationen unter www.travelastoria.com.

Interessantes

- Allein Astorias *Altstadt* umfasst dutzende Gebäude, die im National Register of Historic gelistet sind – so beispielsweise das *Flavel House Museum*, ein Haus im Queen Anne-Stil von 1885.
- Das *Liberty Theater* ist ein restauriertes italienisches Theater, das erstmals 1925 erbaut wurde und Gastgeber des jährlichen *Astoria International Film Festivals* ist.
- Wer die 1926 erbaute Astoria-Säule erklimmt, dem bietet sich ein atemberaubender Rundumblick.
- Im *Columbia River Maritime Museum* erfahren Interessierte während einer interaktiven Geschichtsstunde mehr über die das Zusammentreffen des Columbia River und dem Pazifik, die Geschichte der Lachsindustrie und vieles mehr.
- Das *Barbey Maritime Center* ist eine Hommage an die Kunst des Holzbootbaus.
- Der *Astoria Riverwalk* lädt zu einem Spaziergang entlang der Uferpromenade ein – inklusive Ausblicke auf vorbeiziehende Frachter.

Weitere Informationen zu Astoria finden Interessierte unter www.travelastoria.com.

Entdecke Portland

10 Gründe für einen Besuch der pulsierenden Stadt

1. Mehrwertsteuer? Von wegen!

Von bekannten Marken wie Nike und Columbia Sportswear bis zum samstäglichen Markt unter freiem Himmel oder angesagten Boutiquen: Shoppingfans können in Oregon bares Geld sparen, denn in dem Bundesstaat keine Mehrwertsteuer erhoben!

2. Liebe geht durch den Magen

Portland ist für seine abwechslungsreiche Street-Food-Szene bekannt – dabei landen lokale Erzeugnisse, frisch von den umliegenden Bauernhöfen, in den Kochtöpfen. Besucher sollten sich die zahlreichen Bauernmärkte nicht entgehen lassen.

3. Köstliche Drinks – jederzeit!

Erstklassige Weine, Craft Beer, Spirituosen, Third Wave Kaffee-Spezialitäten oder regional gemischte Teesorten – in Portland werden Genießer fündig.

4. Der Bierhimmel auf Erden – in Portland

Portland beheimatet mehr als 65 Brauereien und viele tolle Bierfestivals, die das ganze Jahr über stattfinden.

5. Jeder Tag ist Tag des Buches

Powell's City of Books ist viel mehr als ein gutsortierter Buchladen – und das nicht nur, weil er sich über einen gesamten Straßenblock erstreckt. Das Geschäft ist ein eigener Mikrokosmos innerhalb Portlands, bestückt mit einer vielseitigen und außergewöhnlichen Buchauswahl, einem Coffee Shop und voll von Menschen, deren Leidenschaft Bücher sind.

6. Natur inmitten der Stadt

Spaziergänger sollten ihre Reise durch die Natur in den authentischen chinesischen und japanischen Gärten beginnen und anschließend zum International Rose Test Garden fahren, entlang des Waterfront Park schlendern und den Wildwood Trail erwandern – dem größten städtischen Garten der Vereinigten Staaten.

7. Ein ganz schön schöner Staat

Egal in welche Richtung Urlauber fahren, innerhalb von zwei Stunden erwarten sie eine Vielzahl beeindruckender Sehenswürdigkeiten – von Natur aus! Das ganze Jahr über faszinieren schneebedeckte Berggipfel, mehr als 75 Wasserfälle, die raue Küste Oregons und viele weitere Attraktionen.

8. Auch Familien kommen auf Ihre Kosten

Interaktivität ist im Oregon Museum of Science and Industry (OMSI) gefragt, der Oregon Zoo wartet mit Elefantenbabies auf und vom Portland Children's Museum werden Familie ihre Kinder nur schwer losreißen können.

9. An jeder Ecke: Kultur

Portlands Viertel, Bühnen und Veranstaltungsorte, an denen Konzerte stattfinden, sind ein Quell kreativer Energie. Kulturfreunde können sich an kurzweiligen Kunstspaziergängen, dem ältesten Kunstmuseum an der Westküste und zahlreichen unabhängigen Galerien erfreuen.

10. Portland erkunden – ein Kinderspiel

In Portland erreichen Besucher ihr Ziel ganz einfach zu Fuß. Aber es gibt auch Alternativen: Straßenbahnen, Züge, Busse, PediCabs, Fahrräder, Taxis, Uber und Lyft stehen für komfortable Transfers zur Verfügung.

Abgefahrenes Oregon

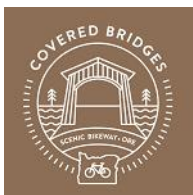
Auf zwei Rädern den Bundestaat entlang der 17 Scenic Bikeways erkunden

Wer schon immer einmal unterschiedlichste Landschaften in einer Urlaubsregion mit dem Rad erfahren wollte, der ist in Oregon genau richtig: Entlang der insgesamt 17 [Scenic Bikeways](#) geht es für Radfahrer durch malerische Städte und Dörfer, über verschneite Bergpässe, durch wüstenähnliche Hochebenen und vorbei an tosenden Flüssen und geologischen Wundern. Seit Februar wurde das beliebte Angebot an Radwegen um den *Crooked River Canyon Scenic Bikeway* in Zentral-Oregon erweitert. Diese neue Route für Zweirad-Fans wird als mittelschwer eingestuft, erstreckt sich auf 60 Kilometer und führt von der historischen Stadt Prineville nach Bend und zurück. Dabei folgen Radfahrer dem Crooked River, vorbei an Weidelandschaften mit Lama- und Rinderfarmen bevor die Tour anschließend durch den gleichnamigen Canyon mit seinen aufragenden Basaltklippen führt. Wer genauer hinsieht, wird während der Tour auch Hirsche, Reiher und Steinadler zu Gesicht bekommen.

Einst 2009 ins Leben gerufen, war Oregon der erste Bundesstaat in den Vereinigten Staaten, dessen öffentliche Einrichtungen (Cycle Oregon, Travel Oregon, Oregon Department of Transportation und das Oregon Parks and Recreation Department) offizielle Rad-Touren ausgearbeitet und sowohl Einheimischen wie auch Besuchern anhand gedruckter Karten, GPS-Informationen und Beschilderungen zugänglich gemacht haben. Die Auswahl an Routen inspiriert Urlauber, Oregons natürliche Schönheit und kulturelles Erbe mit dem Rad zu entdecken.



Oregons Scenic Bikeways:



Covered Bridges Scenic Bikeway

Schwierigkeitsgrad: einfach

Länge: 58 Kilometer

Regionen: Willamette Valley

Beste Saison: ganzjährig

Eine familienfreundliche Route, die von Cottage Grove über sechs historische, überdachte Brücken zu einem malerischen See führt.



Crooked River Canyon Scenic Bikeway

Schwierigkeitsgrad: mittel

Länge: 60 Kilometer

Regionen: Central Oregon

Beste Saison: Frühling bis Herbst

Die Route folgt dem Crooked River und schlängelt sich durch eine Schlucht – vorbei an hoch aufragenden Basaltklippen.



Madras Mountain Views Scenic Bikeway

Schwierigkeitsgrad: mittel

Länge: 47 Kilometer

Regionen: Central Oregon

Beste Saison: Frühling bis Herbst

Entlang der Route entdecken Radfahrer einen in Oregons Hochwüste gelegenen Schluchten-See sowie schneebedeckte Gipfel am Horizont.



Sherar's Falls Scenic Bikeway

Schwierigkeitsgrad: mittel

Länge: 53 Kilometer

Regionen: Central Oregon

Beste Saison: Frühling und Herbst

Eine abwechslungsreiche Route, die mit einer weiten Prärie im Westen und dem Deschutes River im Osten beeindruckt.



Sisters to Smith Rock Scenic Bikeway

Schwierigkeitsgrad: mittel

Länge: 60 Kilometer

Regionen: Central Oregon

Beste Saison: Frühling bis Herbst

Der Radweg beginnt in der fahrradfreundlichen Stadt Sisters und führt durch wüstenähnliche Hochebenen bis zum Smith Rock State Park.



Twin Bridges Scenic Bikeway

Schwierigkeitsgrad: mittel

Länge: 58 Kilometer

Regionen: Central Oregon

Beste Saison: Frühling bis Herbst

Der Twin Bridges Scenic Bikeway vereint das Beste von Central Oregon – von lebhaften Städten bis zu einsamen Canyons.



Tualatin Valley Scenic Bikeway

Schwierigkeitsgrad: mittel

Länge: 82 Kilometer

Regionen: Portland Region

Beste Saison: ganzjährig

Die Route lockt mit herrlichen Ausblicken auf die umliegende Landschaft und Weinberge, während der Duft von frisch gemähtem Heu in der Luft liegt. Hinzu kommt eine autofreie Fahrt durch den Wald.



Willamette Valley Scenic Bikeway

Schwierigkeitsgrad: mittel

Länge: 216 Kilometer

Regionen: Willamette Valley

Beste Saison: ganzjährig

Als erster offizieller Scenic Bikeway der USA führt die Tour durch eine der schönsten und landwirtschaftlich produktivsten Regionen – bekannt für hervorragende Weine (Pinot Noir), Hopfen und Haselnüsse. Malerische Dörfer dürfen auf der Route nicht fehlen.



Wild Rivers Coast Scenic Bikeway

Schwierigkeitsgrad: mittel

Länge: 98 Kilometer

Regionen: Oregon Coast

Beste Saison: ganzjährig

Radfahrer passieren wilde Flüsse, Cranberry-Felder, aus dem Meer ragende Basaltfelsen und einen historischen Leuchtturm.



Grande Tour Scenic Bikeway

Schwierigkeitsgrad: fordernd

Länge: 216 Kilometer

Regionen: Eastern Oregon

Beste Saison: Frühling bis Herbst

Beeindruckende Gebirgszüge wie die Eagle Cap Mountains, die Elkhorn Range, die Blue Mountains oder die Wallowa Mountains liegen auf dieser Route.



Old West Scenic Bikeway

Schwierigkeitsgrad: fordernd

Länge: 280 Kilometer

Regionen: Eastern Oregon

Beste Saison: Frühling bis Herbst

Eine unvergessliche Radtour durch das *Cowboy Country* mit historischen Sehenswürdigkeiten und dem berühmten Fossil Beds National Monument.



Cascading Rivers Scenic Bikeway

Schwierigkeitsgrad: fordernd

Länge: 114 Kilometer

Regionen: Mt. Hood & Columbia River Gorge

Beste Saison: Frühling bis Herbst

Radfahrer passieren die Flüsse Clackamas und Breitenbush – umgeben von purer Natur.



Blue Mountain Century Scenic Bikeway

Schwierigkeitsgrad: extrem

Länge: 174 Kilometer

Regionen: Eastern Oregon

Beste Saison: Früher Sommer und Herbst

Eine sehr anspruchsvolle Tour durch weite Täler, über große Berge bis tief hinein in die Wälder und wieder zurück. Wichtig: Höhenunterschiede von insgesamt mehr als 2.400 Metern.



Cascade Siskiyou Scenic Bikeway

Schwierigkeitsgrad: extrem

Länge: 89 Kilometer

Regionen: Southern Oregon

Beste Saison: Frühling bis Herbst

Ein steiler und kurvenreicher Aufstieg (1.500 Meter) durch Eichenwälder eröffnet Radfahrern spektakuläre Ausblicke auf das Bear Creek Valley und den Pilot Rock, einen 25 Millionen Jahre alten Vulkankegel.



McKenzie Pass Scenic Bikeway

Schwierigkeitsgrad: extrem

Länge: 61 Kilometer

Regionen: Central Oregon

Beste Saison: Sommer und Herbst

Der Radweg beginnt in Sisters und führt entlang einer alten Planwagen-Route aus den 1860ern inklusive Ausblick auf den Mount Washington. Bergab erwarten Sportler dichte, grüne Wälder.



Oregon Outback Scenic Bikeway

Schwierigkeitsgrad: extrem

Länge: 145 Kilometer

Regionen: Southern Oregon

Beste Saison: Früher Frühling bis Herbst

Eingebettet in die Warner Mountains, beginnt die Route in Lakeview. Hier treffen Wälder auf das High Desert Basin. Radfahrer erwarten zahlreiche Seen und jede Menge Wildtiere.



Painted Hills Scenic Bikeway

Schwierigkeitsgrad: extrem

Länge: 260 Kilometer

Regionen: Eastern Oregon

Beste Saison: Später Frühling bis Herbst

Der Bikeway verbindet alle drei Regionen der John Day Fossil Beds inklusive der beeindruckenden Painted Hills.

